



## ZUR PERSON

Fachbereich:	<b>Humanmedizin</b>
Studienfach:	<b>Humanmedizin</b>
Heimathochschule:	<b>Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg</b>
Nationalität:	<b>Deutsch</b>
Praktikumsdauer (von ... bis ...):	<b>19.11.2018 – 10.03.2019</b>

## PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	<b>Irland</b>
Name der Praktikums- einrichtung:	<b>Mayo University Hospital</b>
Homepage:	<b><a href="https://www.hse.ie/eng/services/list/3/acutehospitals/hospitals/mayo/">https://www.hse.ie/eng/services/list/3/acutehospitals/hospitals/mayo/</a></b>
Adresse:	<b>Castlebar, Countay Mayo</b>
Ansprechpartner:	<b>Clodagh Monaghan</b>
Telefon / E-Mail:	<b>medstudentsscoordinator@gmail.com</b>

## **ERFAHRUNGSBERICHT** (ca. 3 Seiten + ggf. weitere Fotos)

### **1) Praktikumseinrichtung**

*Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumseinrichtung.*

Das Mayo University Hospital ist Lehrkrankenhaus der Universität Galway und ist das größte Krankenhaus der Umgebung und hat 306 Betten zur Verfügung. Es werden etwa 350000 Patienten pro Jahr behandelt. Die vorhandenen Fachdisziplinen sind Allgemeinchirurgie, Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Orthopädie, Intensivmedizin, Radiologie, Pathologie, Anästhesie, Gynäkologie, Palliativmedizin und Notfallmedizin.

### **2) Praktikumsplatzsuche**

*Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Etwa ein Jahr vor Beginn des Praktischen Jahres bewarb ich mich per Email bei der zuständigen Studentenkoordinatorin. Relativ zügig bekam ich eine Antwort mit einer Zusage für den Praktikumsplatz und weitere Informationen wie z.B. eine Liste mit Unterkünften. Für ein 16wöchiges PJ-Tertial ist eine Verwaltungsgebühr von 600 Euro zu entrichten. Die Koordinatorin kennt sich auch mit allen Formularen aus, die man als deutscher PJ-Student auszufüllen hat und steht mit Rat und Tat zur Seite, wenn Probleme auftreten.

### **3) Vorbereitung**

*Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Neben einem Empfehlungsschreiben vom Dekan der Heimatuniversität, ist ein polizeiliches Führungszeugnis, Passbild, MRSA-Abstrich, HIV-Test und Impfnachweise über Mumps, Masern, Röteln, Varizellen und Hepatitis B gefordert.

Die normale Krankenversicherung gilt auch im EU-Ausland, man benötigt für den Aufenthalt keine Auslands-Krankenversicherung. Ich habe zuvor eine Berufshaftpflichtversicherung durch Eintritt in den Hartmannbund abgeschlossen.

Es ist kein Problem das eigene Telefon zu benutzen. Es fallen keine zusätzlichen Kosten an.

Ich bin mit dem Flugzeug angereist und habe mich dafür entschieden einen Flug nach Dublin zu nehmen, dort zu übernachten und zwei Tage später meinen Weg nach Castlebar fortzusetzen.

Der Flug inklusive zweier großer Gepäckstücke kostete mich auf dem Hinweg nur 80 Euro, es lohnt sich also früh zu buchen.

Von Dublin aus kommt man mit dem Zug von Heuston Station aus für 20-30 Euro nach Castlebar. Billiger ist es immer das Ticket vorher online zu buchen und am Ticketautomaten abzuholen.

Eine weitere Alternative ist ein direkter Bus vom Flughafen in Dublin nach Castlebar.

Ab Juni 2019 gibt es auch einen Direktflug von Köln nach Knock Airport. Von dort aus kommt man mit einem Bus innerhalb einer Stunde nach Castlebar, was wohl die kürzeste und unkomplizierteste Art der Anreise ist.

### **4) Unterkunft**

*Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Die Suche nach einer Unterkunft kann man recht entspannt angehen, vor allem im Winter sind recht wenige PJler in Castlebar und es gibt viele freie Zimmer in den gelisteten Unterkünften. Meine Unterkunft war relativ zentral in Castlebar, nah am Krankenhaus gelegen und fußläufig waren viele Einkaufsmöglichkeiten zu erreichen. Desweiteren hatte in meinem Zimmer ein eigenes Bad und der Raum wurde sehr liebevoll gestaltet. Man hat sich sehr willkommen gefühlt. Allerdings ist sie im Vergleich zu den anderen Unterkünften recht teuer. Ihr solltet unbedingt den persönlichen Kontakt per Email suchen und nicht über AirBnb buchen, da es für Studenten Rabatt gibt.

## 5) Praktikum

*Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?*

Die Ärzte arbeiten in Teams, bestehend aus einem Consultant(Chefarzt), dem mehrere Registrars(Oberärzte)und SHOs(Alt-Assistenten)zu- bzw. untergeordnet sind.

Ich bekam schnell alle wichtigen Piepernummern und mir wurde die Medical Academy gezeigt. Diese sieht aus wie eine Kirche mit einem großen grünen Tor ,was daran liegt, dass es einmal eine Kirche war. Das Gebäude ist schön hell und modern eingerichtet und es herrscht eine angenehme Lernatmosphäre. Hier finden die Woche über Seminare statt und die irischen Studenten bereiten sich hier auf ihre Examen vor. In der kleinen Küche der Academy kann man zur Mittagspause auch gemeinsam mit den Studenten essen. Es gibt aber auch eine Mensa im Hauptgebäude in der viele Ärzte ihre Mittagszeit verbringen. Ich persönlich fand das Essen dort doch recht gewöhnungsbedürftig, teuer und viel zu deftig und habe lieber in der Academy gegessen.

Castlebar ist ein Campus der NUI Galway und pro Jahrgang der Universität sind etwas 10-15 Medizinstudenten dort. Seminare finden eigentlich jeden Tag der Woche statt und man ist dort ein geringesehener Gast. xxx, eine Allgemeinmedizinerin ist immer sehr hilfsbereit wenn es darum geht einem die nötigen Unterlagen für die Seminare zukommen zu lassen, wenn man sie fragt. Sollte man in seinem Team gerade nicht gebraucht werden ist das eine sinnvolle Art sich die Zeit zu vertreiben.

Ich habe je 8 Wochen bei xxx und xxx im Team verbracht. Die beiden sind Allgemeinchirurgen und haben recht ähnliche Aufgabengebiete, sodass man , selbst wenn man den Consultant wechselt, doch recht ähnliche Operationen sieht.

Pro Woche gibt es einen größeren Operationstag, einen Ambulanztag, einen Tag Gastroskopien und Koloskopien. An den restlichen Tagen gab es viele Aufnahmen und Entlassungen, kleinere Operationen und wieder andere chirurgische Consultants sind auch noch in Privatkliniken und operieren dort, sodass man wenn sich die Gelegenheit bietet auch noch einen ganz anderen Blick in das irische Gesundheitssystem werfen kann.

Es ist kein Problem auch mal in anderen Bereichen des Krankenhauses vorbeizuschauen und einen Gesamtüberblick zu gewinnen.

Als PJler kann man die Aufklärungen bei den Gastroskopien und Koloskopien machen, Flexülen legen und auch bei den Untersuchungen selbst dabeisein. Gelegentlich nimmt man auch Blutentnahmen vor, dies ist jedoch für gewöhnlich Aufgabe der Schwestern und kommt nur selten vor.

Im Op kommt es ganz darauf an welchen Einsatz man zeigt. Möchte man am Tisch stehen und es sind gerade nicht allzu viele anwesend kann man das gerne machen, wenn man das nicht möchte ist es aber auch vollkommen in Ordnung und man kann nur zusehen. Generell muss man, wenn man praktisch arbeiten möchte, vieles einfordern. Auf Nachfrage wird viel erklärt.

Es ist wichtig bereits relativ früh mit seinem Consultant die eigenen Erwartungen an das Praktikum zu klären, da irische Studenten in ihrem Studium eigentlich fast nie praktische Tätigkeiten ausüben und erst in ihrem ersten Jahr als Intern wirkliche Aufgaben im Krankenhaus übernehmen.

## 6) Erworbene Qualifikationen

*Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?*

Während meines Aufenthaltes in Irland konnte ich mein Englisch verbessern und ebenso die englischen medizinischen Fachtermini erlernen. Desweiteren konnte ich durch Teilnahme an den Seminaren mein Wissen über Innere Medizin und Chirurgie auffrischen und erweitern.

## 7) Landesspezifische Besonderheiten

*Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Convention de Stage)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Nein.

## 8) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (nur für internationale Studierende)

*Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Es waren keine Vorbereitungen dieser Art notwendig.

## 9) Sonstiges

*Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?*

Castlebar hat etwa 13 000 Einwohner und ist Verwaltungssitz des gleichnamigen County. Man findet alles was man zum Leben braucht. Neben Aldi und Lidl und Tesco für die Lebensmitteleinkäufe finden sich auch Buchhandlungen, Bekleidungsgeschäfte und kleine Cafés und Bäckereien. Sehr empfehlen kann ich den polnischen Lebensmittelladen Breadski Brothers, denn falls einen doch mal das Heimweh überkommt gibt es dort zumindest annehmbares Graubrot. Unter Woche trafen sich die deutschen Pler oft um in das Kino zu gehen, ein Freizeitaktivität die in Irland sehr viel kostengünstiger ist als in Deutschland. Eine tolle Beschäftigung für regnerische Nachmittage. Also ungefähr jeden Nachmittag im irischen Winter. Sollte es nicht regnen kann man im Stadtpark laufen gehen und hat dort eine tolle Aussicht auf den Croagh Patrick. An den Wochenende war es üblich sich gemeinsam ein Auto zu mieten um das Land zu erkunden.

Besonders zu empfehlen sind:

- Croagh Patrick, der berühmteste Pilgerberg Irlands, dessen Anstieg man nicht unterschätzen sollte
- Achill Island, mit seinen wunderbaren Stränden und spektakulären Aussichten
- Connemara, zum Wandern, besonders zu empfehlen ist der Diamond Hill
- Galway, eine wunderschöne Stadt die von Castlebar aus mit dem Bus erreichbar ist
- Westport, ein kleines idyllisches Hafentädtchen
- Cliffs of Moher und The Burren, hier lohnt sich tatsächlich die Buchung einer Tagestour von Galway aus
- Donegal, mit seinen unvergleichlichen Klippen und dem mindestens ebenso beeindruckendem Dialekt der Einheimischen, den selbst Iren schwer verstehen
- Cork im Süden des Landes
- Dublin, die Hauptstadt
- Nordirland .

## 10) Fazit

*Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?*

Es war eine wunderbare und lehrreiche Zeit. Zugegebenermaßen nicht unbedingt in praktischer Hinsicht, aber dafür bleiben einem dann auch noch zwei weitere Tertiare. Natürlich gibt es auch Dinge im irischen Gesundheitssystem die einem recht gewohnheitsbedürftig erscheinen. Sonographien zum Beispiel darf nur der zuständige Radiologe ausführen, es gibt keine Geräte auf Station und nur er hat die nötige Ausbildung. Die Wartezeit auf Untersuchungen ist sehr lang. Wirklich positiv anzumerken ist, dass der Patientenkontakt wirklich angenehm ist. Der Patient wird wirklich als Mensch wahrgenommen und gerade der Consultant nimmt sich besonders viel zu Zeit um nötige Fragen zu stellen und schaut nach jedem Patienten, es gibt also fast täglich eine „Chefarztvisite“ Dadurch ziehen sich dann auch chirurgische Visiten etwas in die Länge, aber es ist eine ganz neue Erfahrung gewesen wie ein paar mehr Minuten in der Visiten den Patienten doch viele Sorgen nahmen. Es ist schön zu sehen, wie der Umgang mit Patienten in Irland verläuft und wie trotz Stress und mangelnden Ressourcen, der Patient im Mittelpunkt des Handelns steht

Es war wirklich eine schöne Erfahrung und ich würde es jederzeit wieder machen. Man sollte aber vorher wissen mit welchen Erwartungen man an dieses Tertiare geht, denn sollte man tatsächlich planen später in der Chirurgie zu arbeiten, gibt es sicherlich Krankenhäuser in denen man mehr praktische Erfahrung sammelt.

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an [julia.schubert@ovgu.de](mailto:julia.schubert@ovgu.de)!

Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].